



# Mit viel ehrenamtlichem Engagement Richtung Schlierer Identität

Schlier ist eine kleine Gemeinde, die viel zu bieten hat. Nicht zuletzt eine florierende Vereinslandschaft. Gleichzeitig ist die Flächengemeinde auf viele kleine Weiler verteilt und hat mit Ravensburg und Weingarten zwei große Anziehungspunkte in direkter Nähe. Deshalb stand der identitätsstiftende Charakter von „Digitalisierung und Heimat“ hier immer im Zentrum.

TEXT — Mirja Eckert und Rebecca Piron

In einer 4.000-Einwohner-Gemeinde wie Schlier, mit zwei Hauptortsteilen und über 30 Weilern, ist die Identitätsfrage eine besonders wichtige. Darüber hinaus handelt es sich bei Schlier um eine Pendler-Gemeinde. Mit Weingarten fünf Autominuten entfernt und Ravensburg zehn Autominuten entfernt, arbeiten viele Schlierer außerhalb der Gemeinde und verbringen ihren Alltag zu großen Teilen andernorts. Die Hauptfrage, die die Gemeinde daher mit der Teilnahme am Projekt „Digitalisierung und Heimat“

verbunden hat, ist: „Wie schaffen wir es, dass der Schlierer auch Schlierer bleibt?“ Die Identifikation mit der Gemeinde stand damit bei allen Maßnahmen von Anfang an im Zentrum.

Die vielfältige Vereinslandschaft – der Turnverein als größter mit über 35 Gruppen – beweist, dass die Schlierer sich dennoch gerne in ihrer Gemeinde einbringen und aktiv sind. Davon hat auch „Digitalisierung und Heimat“ profitieren können. Bereits am Eröffnungs-Heimatabend hat

sich gezeigt, dass die Menschen sich gerne engagieren, wenn sie persönlich von Bürgermeisterin Katja Liebmann auf eine ehrenamtliche Tätigkeit angesprochen werden. Auch deshalb hat das Projekt in Schlier so gut funktioniert. Katja Liebmann ist es gelungen, unterschiedlichste Menschen in unterschiedlichsten Verantwortungsbereichen anzusprechen und zu engagieren. Diese Freiwilligen konnten den entstandenen Mehrwert auch persönlich wahrnehmen und andere Personen aus ihrem sozialen Umfeld

Fotos — Gemeinde Schlier, ARTIS Fotografin/Uli Deck

mit ihrer Begeisterung „anstecken“. So ist ein digitaler Heimatpfad mit zahlreicher Unterstützung aus der Bevölkerung entstanden sowie ein Gemeindefest, dessen Erfolg durch das hohe Engagement von Schlierern für Schlierer geprägt ist.

## „Bänklesfest“

Bewährtes Pilotprojekt rund um Zusammenkunft, Miteinander und Zugehörigkeit

Schlier hat 2019 ein nahezu einmaliges Projekt gestartet: das „Bänklesfest“. Bei dem Fest wird an einem Sonntagmittag von Schlierern für Schlierer vor möglichst vielen Häusern jeweils eine Bank aufgestellt, so dass sich dort Menschen hinsetzen und gemeinsam ins Gespräch kommen können.

Das Fest wurde trotz den Herausforderungen der Pandemie in der Zwischenzeit aufgrund seines Erfolgs bereits zum zweiten Mal durchgeführt und soll auch in Zukunft aufgrund der großen Beliebtheit innerhalb der Zivilgesellschaft einmal im Jahr stattfinden. Die Intention war es, ein Dorffest für Jedermann zu gestalten. Dadurch, dass das Bänklesfest dezentral in allen Teilen von Schlier stattfindet, stellt die geographische Verteilung der Ortsteile und Weiler keinerlei Hindernisse dar. Vielmehr wird das Interesse füreinander gefördert und die Menschen erkunden Schlier auf eine für sie neue Art. Auf einer digitalen Karte oder auch Street Map hat ein ehrenamtlicher Helfer alle Bänke kartiert, damit die Schlierer sie leichter finden können.

Für die Zukunft ist geplant, dass die sozialen Medien für das Fest gezielter zum Einsatz kommen: Storytelling, zum Beispiel durch Prämierungen für die schönsten Bänke sowie Gamification-Ansätze sollen den gemeinsamen Tag auch auf digitale Weise erlebbar und sichtbar machen.

## Geschichtspfad

Brücke in die digitale Moderne

Auf dem Heimatabend 2019 wurde zudem ein digitaler Denkmalpfad besprochen. Im Nachgang sammelten die Einwohnerinnen und Einwohner zahlreiche inhaltliche Ideen. Dies hatte zur Folge, dass die Stationen des „Geschichtspfad-Schlier“ (GPS) von 25 ursprünglich geplanten auf 31 Stählen erweitert wurde. Dazu kommen 13 mit QR-Code versehene Denkmalplatzierungen. Sowie 3 ausschließlich digital verfügbare Themen

## Digitale Neugestaltung

Kommunikation auf Augenhöhe

Logo, Internetseite und Teile des Corporate Designs wurden schon vor dem Projekt umgesetzt. Die Neugestaltung des Schlierer Amtsblattes stellt eine weitere Maßnahme dar, die zur Förderung von Gemeindeidentifikation und Heimatgefühl beitragen können. Die digitale Weiterentwicklung bietet nun auch im Bereich dieses analogen Mediums

die Chance, entscheidende Schritte voranzukommen.

Für Schlier wird sich auch in Zukunft die Frage stellen, wie eine ortsbezogene Identität gefördert werden kann. Es sind keine weiterführenden Schulen am Ort, so dass junge Menschen einen großen Teil ihrer Zeit in Weingarten und Ravensburg verbringen. Für die Zukunft ist es deshalb wichtig, dass schrittweise weitere digitale Maßnahmen in der Gemeinde zur Anwendung kommen, mit denen man jüngere Menschen oft leichter ansprechen kann. Dies könnte zum Beispiel ein Podcast sein, der mit relativ einfachen Mitteln vielerlei ortsspezifische Inhalte für eine breite Zielgruppe transportiert. Aktuell wird diese Idee auf ihre Machbarkeit hin überprüft – insbesondere besteht die Überlegung, explizit auch jüngere Menschen in die Realisierung eines solchen Podcast-Projekts einzubeziehen. Dies wäre ein wertvolles Erfahrungsfeld und gleichzeitig Lernmedium für Jugendliche, die später in medien-spezifische Berufe einsteigen möchten. ■

Durch das Projekt wurde nicht nur ein Wir-Gefühl, sondern ein Schlier-Gefühl entwickelt.

Katja Liebmann, Bürgermeisterin der Gemeinde Schlier





# die:gemeinde

## Die unabhängige Kommune

Der Weg zu einer selbsterzeugten  
klimafreundlichen Energie ○ SCHWERPUNKT — 20

AKTUELL — 8

Was sagen Kommunen  
zum Vorkaufsrecht?

PRAXIS — 40

Junges Wohnen  
im Ländlichen Raum



Gemeindetag BW, Panoramast. 31, 70174 Stuttgart  
07351 P/SH+2  
Deutsche Post  
\* L-Nr. 436069-3022 # \* S 14938 \* B 709 \*